



An den Synodalrat der  
Reformierten Kirchen Bern-Jura-  
Solethurn  
Altenbergstrasse 66  
3013 Bern

Bern, 7. Februar 2026

## **Haus der Religionen – Dialog der Kulturen: Bericht 2022 – 2025** **Bericht an die Synode der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solethurn**

Sehr geehrte Frau Präsidentin  
Sehr geehrte Damen und Herren

Gerne erstatten wir Ihnen Bericht über die Aktivitäten und Entwicklungen des Vereins Haus der Religionen – Dialog der Kulturen (im folgenden HdR) für die Jahre 2022 – 2025 zu Händen der Synode der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solethurn und geben Ihnen eine Vorschau auf die geplante strategische Ausrichtung für die kommenden Jahre.

2024 hat das HdR sein zehnjähriges Bestehen am Europaplatz gefeiert. Es konnte seinen ausgezeichneten Ruf auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene weiter festigen und bleibt in seiner Form weltweit einzigartig. Das HdR empfängt nach wie vor interessierte internationale Delegationen und wird an Konferenzen eingeladen, um über seine Erfahrungen zu berichten.

An dieser Stelle seien ein paar Aspekte erwähnt, die die Besonderheit dieses Labors des Zusammenlebens illustrieren: Das HdR bleibt ein einzigartiger Raum der Begegnung und der täglich gelebten Vielfalt. Das Erfolgsrezept fusst auf der permanenten Verknüpfung von gemeinsamen TUN und miteinander im Austausch sein. Die Wichtigkeit des TUNS und ERFAHRENS darf nicht unterschätzt werden. An diesem Ort leben und entwickeln die beteiligten Religionsgemeinschaften ihr religiöses und kulturelles Leben weiter und erfahren das multireligiöse Mit- und Nebeneinander als Selbstverständlichkeit. Die breite Öffentlichkeit kann daran teilhaben, lernen und tragfähige Beziehungen knüpfen.

Dank der Spezialkonditionen, die das HdR Gruppen anbietet, finden hier u.a. Tamilisch-, Arabisch-, Deutsch-, Kultur- und Musikunterricht etc. für Kinder und Erwachsene statt. Dadurch werden religiöse und kulturelle Mehrfachzugehörigkeiten gefördert und als Ressource erlebt. Jährlich finden über 300 Rundgänge und Workshops für sehr diverse Gruppen statt. Rund 120 Polizeiaspirant:innen aus der Ostschweiz erhalten jährlich die Möglichkeit der direkten Begegnung mit Vertreter:innen der Religionsgemeinschaften (RGs) und lernen, wie sie sich zum Beispiel bei einem Todesfall

religionssensitiv verhalten können. Umgekehrt, erhalten die Vertreter:innen der RGs einen Einblick in die polizeiliche Arbeit und können ihre eigenen, oft schlechten, Erfahrungen mit Sicherheitskräften mit positiven Erlebnissen bereichern. Der neu im Veranstaltungsprogramm aufgenommene Familientag, der von jungen freiwilligen Personen organisiert und durchgeführt wird, lädt zu einem bunten und lebendigen Mehrgenerationenerlebnis ein. An diesem Tag stehen u.a. die sakralen Räume insbesondere für Kinder offen.

Jährlich besuchen ca. 33'000 Personen den Dialogbereich. Schätzungsweise 150'000 Personen gehen in den sakralen Räumen ein und aus.

In einer Zeit, die von zunehmender Polarisierung und einem sich voneinander Abwenden geprägt ist, bietet dieses Haus täglich den Raum für ein aktives sich einander Zuwenden. Diese Erfahrung bestärkt sehr viele Menschen in ihrem bereits vorhandenen Bestreben für ein friedliches Miteinander. Es kommen jedoch auch viele Menschen eher zufällig ins Haus, zum Beispiel zum Mittagessen oder weil sie auf eine Veranstaltung aufmerksam geworden sind. Oft werden sie positiv überrascht, finden unerwartet Inspiration und begeben sich mit neuem Elan und Zuversicht in unsere momentan unübersichtliche Welt hinaus.

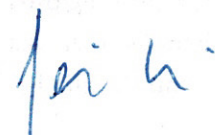
Daran, und an noch viel mehr, das hier nicht aufgezählt werden kann, sind die Reformierten Kirchen Bern Jura Solothurn seit Jahren beteiligt.

Wir können die Wichtigkeit der finanziellen und ideellen Unterstützung der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn nicht genügend hervorheben. Der jährliche Beitrag von CHF 120'000.- war und ist eine unentbehrliche finanzielle Grundlage für das HdR. Die ausserordentliche Zuwendung in der Höhe von CHF 80'000 aus dem Entwicklungs- und Entlastungsfonds im Jahr 2025 setzte ein zusätzliches deutliches Zeichen der Solidarität und des Vertrauens in das Haus der Religionen – Dialog der Kulturen. Dieser einmalige finanzielle Rettungsschirm, hat massgeblich dazu beigetragen, unser Defizit aufzufangen. Ein weiterer zentraler Bestandteil dieser starken Partnerschaft ist die 20% Stelle des reformierten Pfarramts im Haus der Religionen, die aus dem Spezialpfarrstellenetat finanziert wird. Diese ermöglicht die konkrete, niederschwellige inhaltliche Zusammenarbeit, die Mitgestaltung des Dialogs im HdR sowie die Stärkung des Beziehungsnetzes.

Zudem schätzen die Geschäftsleitung und der Vorstandspräsident den ehrlichen und konstruktiven Austausch mit den verantwortlichen Personen seitens Synode sehr. Auch dafür ein grosses und aufrichtiges Dankeschön!

Wir hoffen auch weiterhin auf diese absolut zentrale Partnerschaft zählen und bauen zu können!

Freundliche Grüsse,



**Laila Sheikh**

Geschäftsleiterin



## 1. Einleitung

Die Berichterstattungsperiode stand fest im Zeichen des 10 Jahresjubiläums des HdR am Europaplatz im Jahr 2024. Unter dem Motto 10 Jahre, 10 Wochen, 10 Veranstaltungen wurde ein abwechslungsreicher und sehr gut besuchter Reigen an Jubiläumsveranstaltungen erfolgreich durchgeführt. Das Publikumsinteresse war ausgesprochen rege. Unerwartet gross war auch das Medieninteresse. In Print-, Radio- und am Fernsehen wurde in drei Landesteilen und -sprachen (Deutsch, Französisch und Italienisch) ausführlich und sehr positiv über diese einzigartige Institution berichtet.

Das Jubiläum wurde auch für die Überarbeitung der Strategie des HdR genutzt, welche im Oktober 2024 vom Vorstand verabschiedet wurde. Die aktualisierte Strategie bestätigt den Kernauftrag des HdR sowie die Handlungsfelder (Dialog, Bildung, Veranstaltungen, Partizipation, Gastro). Gleichzeitig legt sie mehr Gewicht auf die Notwendigkeit einer generellen Fokussierung sowie auf die langfristige finanzielle Stabilität.

Innerhalb der Berichterstattungsperiode kam es auch zu einem Wechsel der Geschäftsleitung. Die beiden Co-Leiterinnen Karin Mykytjuk und Louise Graf entschieden sich per Mitte 2025 das HdR zu verlassen. Für beide war dies ein guter Zeitpunkt. Für Karin Mykytjuk war nach 5 Jahren in dieser Rolle die Zeit für eine neue Herausforderung gekommen und Louise Graf war bereits seit 10 Jahre in verschiedenen Funktionen im HdR aktiv und wollte auch nochmals etwas Neues anpacken. Dank der internen Kandidatur von Laila Sheikh, die seit Oktober 2023 das Veranstaltungsprogramm sowie den Strategieprozess verantwortet hatte, kam es zu einem reibungs- und nahtlosen Wechsel.

Die langjährigen und vertrauensvollen Beziehungen zwischen den Religionsgemeinschaften haben den Ereignissen im Nahen Osten seit Oktober 2023 standgehalten. Das ist alles andere als eine Selbstverständlichkeit.

## Inhaltliches

### 1. Bildung

Die Nachfrage nach dem Rundgangs- und Workshopangebot ist nach wie vor ungebrochen hoch. Das HdR hat in den letzten drei Jahren im Schnitt jährlich mehr als 300 Rundgänge und Workshops durchgeführt (siehe Anhang). Seit Herbst 2025 werden auch Mitglieder aus den Religionsgemeinschaften als Rundgangsleitende ausgebildet. Diese Massnahme trägt zum Austausch unter den Religionsgemeinschaften bei und ermöglicht es den Besuchenden, eine grössere Perspektivenvielfalt zu erleben.

Aus dem vom SEM finanzierten Ausbildungsprojekt im Bereich Sicherheit ist eine gut etablierte Kooperation mit der Polizeischule Ostschweiz entstanden, die mittlerweile fast kostendeckend durchgeführt werden kann. Hervorzuheben ist der Modellcharakter dieser Ausbildungstage, die für alle Polizeiaspirant:innen obligatorisch ist. Die durchgeführte Evaluation war sehr positiv.

### **Weiterentwicklung des Bildungsprogramms**

Im Zentrum stehen zunehmend die Erfahrungen von Mehrfachzugehörigkeiten von jüngeren Menschen, die sich in mehreren Welten zurechtfinden und sich sowohl religiös als auch kulturell vielschichtig definieren. Es ist wichtig, diese Realität sichtbar zu machen und jungen Menschen zu ermöglichen, selbstbestimmt und angstfrei über ihre religiöse(n) und kulturelle Identität(en) zu sprechen. Bedeutsam ist zudem das Herausarbeiten von verbindenden Erfahrungen und Wissen, das über die üblichen Kategorisierungen geht, wie z. Bsp. (Hindu, Tamile, Muslima, Kurde, Alevitin etc.). Dies beinhaltet sowohl den transgenerationellen Dialog innerhalb der Herkunftsreligion(en)- und kultur(en) als auch den horizontalen Dialog mit anderen «Gruppen». Die Bildungsverantwortliche, Mareike Scherer, hat ein neues Projekt lanciert. «Engage, Create, Narrate» will die Erfahrungen von Jugendlichen sichtbar und hörbar machen. Das Projekt befindet sich in der Anfangsphase, ist jedoch bei genügender Finanzierung rasch skalierbar.

Im Bereich der Workshops werden längere Formate angestrebt, die es den Teilnehmenden ermöglichen, im besten Fall mindestens einen ganzen Tag miteinander zu verbringen, um genügend Vertrauen aufbauen zu können, um auch schwierige Themen wie religiös- oder ethnisch bedingten Rassismus- und Diskriminierungserfahrungen offen zu legen und zu bearbeiten. Angestrebt wird auch in diesem Bereich eine Projektfinanzierung, um dieses Vorhaben weiterzuentwickeln. Dies würde auch zusätzliche personelle Ressourcen beinhalten.

Bei den Rundgängen sieht sich das Team mit einer sehr grossen Diversität von Gruppen konfrontiert. Die Leitenden müssen sowohl Primarschüler:innen, KUW-Gruppen, Senior:innengruppen, Fachspezialisten etc. kompetent begleiten können. Das ist für alle sehr fordernd. Um unserem Qualitätsanspruch für alle Gruppen gerecht zu werden, wird u.a. bei der Pädagogischen Hochschule Bern Unterstützung gesucht.

Eine weitere interessante Kooperation hat sich mit den Macher:innen der Wimmelbücher angebahnt. In Planung ist ein Wimmelbuch zum Thema multireligiöse Schweiz inkl. HdR. Die Bildungsverantwortliche ist an diesem Projekt beteiligt.

## **2. Veranstaltungen**

Bis im Sommer 2024 bot das HdR ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm, das jeweils ein Jahresthema hatte. Zuletzt war es «back to the roots!? Religion und Wurzeln». Das Jubiläumsprogramm bot die Gelegenheit, diese Herangehensweise zu überdenken und vorläufig zu beenden. Die Gründe hierfür sind die viel zu hohen Kosten für das «traditionelle» Veranstaltungsprogramm sowie die abnehmende Besucher:innenzahl. Die Kulturlandschaft in der Stadt Bern ist mittlerweile sehr dicht und hat viel zu bieten. Aus der finanziellen Not konnte das HdR als Gesamtes eine Tugend machen und stellt seit Anfang 2025 Veranstaltungen der Religionsgemeinschaften ins Zentrum seines Programms. Diese stossen auf reges Publikumsinteresse. Gleichzeitig soll in diesem Jahr das Veranstaltungsprogramm

weiterentwickelt und ausgebaut werden. Dazu muss zuerst gut analysiert und definiert werden, wo sich das HdR in der Kulturlandschaft verorten will und kann und wie ein ausgebautes Programm nachhaltig finanziert werden kann.

Es zeichnet sich jetzt schon ab, dass tragfähige Kooperationen mit anderen (Kultur-)Institutionen notwendig sind, um Kräfte zu bündeln und die Reichweite zu erhöhen. Ein erfolgreicher Testlauf geschah zum Beispiel im November 2025 mit Let's doc!, dem schweizweiten Dokumentarfilmfestival.

Im Bereich der Veranstaltungen zum interreligiösen Dialog im engeren Sinn wurde bereits 2023 ein Reflexionsprozess «Quo vadis interreligiöser Dialog» eingeläutet. Dazu fanden, in Zusammenarbeit mit Iras-Cotis, geschlossene Veranstaltungen zum Thema statt sowie während des Jubiläums ein Sofagespräch. Neue Erfahrungen sollen zudem mit dem Interreligiösen Wassertag; Welt. Wasser. Wir alle. am 22. März gesammelt werden.

Zudem wurde mit der AKiB vereinbart, die beliebte und gut etablierte Nacht der Religionen genauer zu beleuchten und mögliche Weiterentwicklungen zu prüfen. Dabei sollen Fragen des personellen und finanziellen Aufwands und der gewünschten Ziele und Reichweite besprochen werden.

### **3. Partizipation**

Der sehr beliebte samstägliche Brunch Interkulturell hat sich positiv weiterentwickelt. Das seit längerer Zeit bestehende Vorhaben, den teilnehmenden Frauen eine Grundausbildung anzubieten, konnte endlich umgesetzt werden. Bis zum jetzigen Zeitpunkt fanden zwei fünftägige Vorkurse statt, die auf ein sehr gutes Echo gestossen sind. Darauf aufbauend sollen die Teilnehmerinnen weitere Module absolvieren können und professioneller werden. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die inter- und transkulturelle Zusammensetzung der Brunch-Gruppen. Auch hier soll die Grundidee des Dialogs zusätzliche kulinarische Formen annehmen. Wie wäre es zum Beispiel mit einem Brunch der tschetschenische und emmentaler Spezialitäten auf den gleichen Tisch bringt?

### **4. Restaurant Vanakam**

Das Vanakam Team kochte in den letzten drei Jahren weiterhin von Dienstag bis Freitag ein vegetarisch-koscheres Mittagsmenu und bewirtete zusätzlich sehr viel Gruppen mit Apéros oder Abendessen. Auch während aller Jubiläumsfeierlichkeiten durften sich die Gäste an den Köstlichkeiten aus der hauseigenen Küche erfreuen. In finanzieller Hinsicht bleibt das Restaurant dennoch leider ein grosser Verlustposten, der das Budget stark belastet. Unbestritten ist die Wichtigkeit eines kulinarischen Angebots. Sprechen und Essen gehen Hand in Hand, um nicht zu sagen Gaumen zu Gaumen. Der Vorstand hat deshalb beschlossen, alternative Betriebsmodelle zu prüfen. Es ist in den nächsten Monaten mit wegweisenden Entscheidungen zu rechnen.

### **5. Religionsgemeinschaften**

Die eingemieteten Religionsgemeinschaften sind weiterhin sehr aktiv. Sie erbringen eine nicht bezifferbare Leistung für Ihre Mitglieder sowie für den gesamtgesellschaftlichen Zusammenhalt. Sie sind täglich Brückenbauer:innen, Türöffner:innen, Gastgeber:innen – oft unbemerkt und fast immer ehrenamtlich. Die fehlenden finanziellen und personellen Ressourcen bringen es jedoch auch mit sich, dass sie teilweise nur mit gewissen Einschränkungen präsent und engagiert sein können. Alle

Gemeinschaften beschäftigen sich mit Fragen betreffend der nächsten Generation und wie diese eingebunden werden kann und soll. Dieses übergreifende Thema könnte eventuell auch im Austausch untereinander angegangen werden.

Die Ereignisse im Zusammenhang mit dem Verdacht auf Zwangsheiraten im Jahr 2022 schüttelten das HdR richtig durch. Gleichzeitig hat der Umgang mit dem Thema die wichtige Rolle des HdR verdeutlicht. Im Gegensatz, zu den anderen Institutionen, die mit dem gleichen Verdacht konfrontiert waren, stellte sich das HdR den Medien und handelte auch sofort intern. Gemeinsam wurde ein Code of Conduct erarbeitet und Sensibilisierungsmassnahmen vorgenommen. Die Fachstelle Zwangsheirat, mit der es eine sehr gute Zusammenarbeit hat, hat es dem HdR hoch angerechnet, dass das Problem so pro-aktiv angegangen wurde

## Betriebliches

### **1. Personal- und Organisation**

Aktuell verfügt das HdR über 780 Stellenprozent für die Geschäftsstelle (Finanzen, Kommunikation, Bildung, Partizipation, Betrieb, Hauswartung und Reinigung) und 190% im Restaurant Vanakam. Unterstützt wird das Team von 2 Zivildienstleistenden, wovon eine Person im Bereich Gastro eingesetzt ist und die zweite Person den Empfang betreut und die Hauswartung bei der Raumeinrichtung für Vermietungen unterstützt. Eine weitere unabdingbare Ressource stellen die ca. 20 freiwilligen Mitarbeitenden dar, die am Empfang, in der Küche, beim Brunch, an Veranstaltungen und bei Versand aushelfen.

Hinzu kommen aktuell ca. 50 Frauen, die beim Brunch Interkulturell mitarbeiten und eine kleine Entschädigung dafür erhalten sowie Workshopleitende (entschädigt) und Rundgangsleitende (teilweise auf Entschädigungsbasis); insgesamt ca. 20 Personen.

Bedenkenswert ist zudem die Tatsache, dass die Löhne im HdR deutlich unter vergleichbaren Arbeitgebern liegen. Dies führt dazu, dass in der Tendenz jüngere Leute angestellt werden. Diese Personengruppe ist jedoch beruflich noch sehr mobil und aus nachvollziehbaren Gründen noch nicht für eine langfristige Anstellung bereit. Das Resultat ist eine konstante Fluktuation, die hohe Flexibilität erfordert. Den gleichen Herausforderungen begegnen wir auch mit den Workshopleitenden. Sie werden jeweils mit viel Aufwand geschult, ziehen aber oft schon nach kurzer Zeit wieder weiter.

Die Arbeitsbelastung des Teams ist konstant sehr hoch; zu hoch. Der aktuelle Personalbestand ist deutlich unter den Erfordernissen. Es fehlen folgende Stellen:

80% Betriebsleitung und Administration

60% - 80% für Veranstaltungen. Diese Verantwortung wird zurzeit auf die einzelnen Teammitglieder v.a. Geschäftsleiterin verteilt.

60% - 80% Bildungsbereich, um die grosse Nachfrage zu befriedigen und die Formate weiter entwickeln zu können.

Um diesem Engpass zu begegnen, muss weiterhin mit viel Agilität operiert werden. Dies bedingt auch dass das HdR zunehmend als Plattform und Vernetzerin agiert und Leute in der Tendenz eher Mandate für zeitlich befristete Projekten vergibt. Generell entspricht dies auch der heutigen Arbeitsweise. Das Kernteam muss sich diesen Modus Operandi aneignen und sich zunehmend als «Moderator:innen» für bestimmte Themen oder Aufgaben sehen und entsprechend Leute dazuholen.

## **2. Finanzen**

Das HdR leistet mit sehr geringen finanziellen Mitteln Beachtliches. Seit Anfang an ist das HdR jedoch auch mit einer strukturellen Unterfinanzierung konfrontiert.

Die Jahresrechnung war noch nie ausgeglichen. Bis zum Jahr 2024 konnte jedoch auf Reserven aus den Fonds zurückgegriffen werden, die einerseits im Zuge der Bauphase eingerichtet wurden und auch aus Projektbeiträgen gespiesen wurden. 2024 erwies sich das Defizit jedoch als weit grösser als budgetiert. Dafür gab es zwei Hauptgründe: die Einnahmen blieben unter den Erwartungen und es kam zu zahlreichen unvorhergesehenen Personalwechseln und krankheitsbedingten Ausfällen. Das Jahresergebnis wies ein Defizit von über CHF 300'000 aus. Dies konnte mit den Reserven aufgefangen werden, mit dem Resultat, dass dem HdR Anfang 2025 lediglich

CHF 80'000 CHF in den Fonds blieben. Dank grossen Fundraisinganstrengungen, einer grossen Solidarität von langjährigen Unterstützer:innen (inkl. der Reformierten Kirche Bern Jura Solothurn) und einer sehr strikten Ausgabedisziplin können wir das Jahr 2025 ausgeglichen abschliessen und einen gewissen Betrag für Rückstellungen zu Seite legen. Das Budget 2026 sieht einen Ertrag von CHF 1'261'151 und einen Aufwand von CHF 1'547'625. Das budgetierte Defizit beläuft sich auf CHF 286'475. Das Defizit ist aktuell noch so hoch, weil nur verbindlich zugesagte finanzielle Beiträge einkalkuliert wurden. Aufgrund der Erfahrung können wir damit rechnen, dass der Fehlbetrag über die laufenden Fundraisingmassnahmen eingeholt wird. Dank der strikten Ausgabekontrolle ist eine fortlaufende Verzichtsplanung möglich. Dies beinhaltet zum Beispiel die Streichung der budgetierten Kosten für zusätzliche Veranstaltungen (inkl. nicht-Besetzung der geplanten Stelle).

### **Massnahmen:**

Anfang 2025 wurde die Finanzkommission neu aufgestellt. Es kamen neue Mitglieder mit ausgewiesener Finanzexpertise hinzu. Beschlossen wurde zudem, dass der Vorstand die Empfehlungen der Finanzkommission entgegennehmen und eine Antwort darauf formulieren muss.

Im 3. Quartal 2024 wurde ein Controlling-Instrument eingeführt. Seit dem Stellenantritt der sehr gut qualifizierten neuen Finanzverantwortlichen im März 2025 gibt es einen Quartalsabschluss, der eine engmaschige Einnahme- und Ausgabekontrolle ermöglicht.

Es wurde eine mehrjährige Finanzplanung vorgenommen. Das Jahresbudget wird sehr konservativ erstellt und Ausgaben werden nur getätigt, wenn sie finanziert sind. Ansonsten werden sie

zurückgestellt. Nach wie vor kommen wir nicht umhin, den Gürtel eng geschnallt zu halten. Das bedeutet weiterhin, Ausgaben möglichst tief halten und Einnahmen weiter erhöhen.

Der Abschluss von mehrjährigen Vereinbarungen wird nach wie vor verfolgt 2025 konnte das HdR drei Erfolge verbuchen. Mit der Römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Bern RKK konnte eine Vereinbarung von 2026 – 2031 in der Höhe von jährlich CHF 50'000 abgeschlossen werden. Der Jahresbeitrag erhöht sich somit um CHF 20'000. Die Herrnhuter Sozietät hat eine Zusage für die Erhöhung ihres jährlichen Beitrags von CHF 250 auf CHF 2000 für die nächsten zehn Jahre gemacht. Einen Rettungsschirm spannte auch die Rudolf und Ursula Streit Stiftung mit einer neuen Vereinbarung von jährlich CHF 100'000 von 2025 – 2029.

Die Fundraisingbestrebungen gehen intensiv weiter und sollen im laufenden Jahr auch professionell begleitet werden. Dazu ist die Vergabe eines zeitlich begrenzten Mandats in Ausarbeitung. Idealerweise wird danach langfristig eine Fundraisingstelle innerhalb des Dialogteams geschaffen.

### **3. Vereinsorgane**

Der Verein HdR kann auf langjährige, treue und wohlwollende Mitglieder zählen. Er ist jedoch, wie alle Vereine in der Schweiz, mit dem Problem der Mitgliedergewinnung konfrontiert. Es ist ungewiss, inwieweit eine signifikante Anzahl neuer Mitglieder gewonnen werden kann. Diese Frage wird im Zusammenhang mit dem Fundraising systematisch bearbeitet werden.

Die Zusammenarbeit innerhalb und mit dem Vorstand funktioniert sehr gut. Der Strategieprozess hat das Verständnis füreinander weiter verbessert. Durch die Klärung der strategischen Ausrichtung ist auch ein gemeinsames Verständnis für die zu erreichenden Meilensteile gewachsen. Der Vorstand ist sich jedoch auch bewusst, dass die finanzielle Stabilität Vorrang hat, bevor an Wachstum gedacht werden kann.

Auch die Zusammenarbeit mit der Stiftung Europaplatz ist ausgezeichnet. Die Stiftung hat sich sehr grosszügig gezeigt und wird im laufenden Jahr den Umbau der Büroräumlichkeiten finanzieren. Somit hätten die Mitarbeitenden nach 12 Betriebsjahren endlich Büros mit Tageslicht zur Verfügung.

### **Vernetzung**

Das HdR ist auf allen Ebenen gut vernetzt, ist jedoch aufgrund von Personalmangel oft mit der Tatsache konfrontiert, dass diese Kontakte nicht genügend systematisch gepflegt werden können, um einen noch grösseren Mehrwert zu schaffen. Im Folgenden ein paar Beispiele von Partnerschaften:

Bremgartenfriedhof/Stadtgrün: Einweihung des Alevitischen Grabfelds im Mai 2025.

Verein Multireligiöse Begleitung: Im Verein sind zahlreiche Mitglieder der RGs im HdR vertreten. Der Verein wächst stetig, gewinnt an öffentlicher Anerkennung und erhält kontinuierlich mehr Anfragen für Begleitungen.

Kulturinstitutionen. Einsitz in der Begleitgruppe des Naturhistorischen Museums für die Ausstellung (Arbeitstitel: Oh my God), Auftritt in den Art-Link Debates, gute Zusammenarbeit mit Kultur Stadt Bern.

Bildung und Wissenschaft: Sehr viele Anfragen von Forschungsinstitutionen und Studierenden für Recherchen etc. Aktuell ist eine Eingabe der Universität Basel für den Miteinbezug des HdR in eine Nationalfondstudie hängig. Die Zusammenarbeit mit der Theologischen Fakultät der Uni Bern für die

Ringvorlesung ist momentan aufgrund mangelnder Personalressourcen seitens HdR nicht aktiv. Es findet ein Austausch mit der PH Bern und mit der BFH Bern statt. Auch gibt es regelmässige Kontakte mit der Hochschule Luzern und dem SZIG (Schweizerisches Zentrum für Islam und Gesellschaft) in Freiburg.

Kirchliche Kreise: ausgezeichnete Zusammenarbeit und Austausch mit den Landeskirchen und der AKiB; Einsitz in der Resonanzgruppe «500 Jahre Berner Reformation»

Sehr guter und regelmässiger Austausch mit der kantonalen Fachstelle für kirchliche und religiöse Angelegenheiten.

Regelmässige Kontakte mit dem Staatssekretariat für Migration und mit der Fachstelle für Rassismusbekämpfung.

Sehr positive und regelmässige Medienpräsenz, vor und nach dem Jubiläum sowie im Zusammenhang mit der neuen Geschäftsleitung. Sehr viele Anfragen gehen auch an die Religionsgemeinschaften, über die auch kontinuierlich berichtet wird.

Internationale Kontakte. Teilnahme an der Europäischen Mehrreligionenhäusertagung in Hannover im Mai 2024. Es wurde wiederum bestätigt, dass das Berner Modell einzigartig ist. Teilnahme an der nächsten Konferenz in München im Juni 2026.

Einladung an den Weltkongress der Welt- und traditionellen Religionen in Kasachstan im September 2025.

Einladung an die OSZE Konferenz unter Schweizerischem Vorsitz zum Thema Antisemitismus in St. Gallen im Februar 2026.

Zukünftig soll der strategischen Vernetzung und der Öffentlichkeitsarbeit noch mehr Beachtung geschenkt werden. Dazu wird bis Ende 2026 eine Auslegeordnung erarbeitet, strategische Ziele und Partnerschaften definiert und die notwendigen Ressourcen bereit gestellt. Das HdR kann dadurch gezielter gesellschaftliche Impulse geben und die gesamtgesellschaftliche Wirkung erhöhen. Eine bessere Vernetzung und geschicktere Öffentlichkeitsarbeit soll zudem zu einer stabileren und höheren Finanzierung führen.

### Fazit

Das HdR dient auch als Seismograf der multireligiösen und multi-weltanschaulichen Gesellschaft. Aus der Praxis heraus, kann sie Modelle für ein konstruktives Zusammenleben anbieten und Wege der Konfliktbearbeitung aufzeigen.

In den nächsten Jahren ist mit einer zunehmenden Polarisierung der Gesellschaft und einer weiteren Politisierung von religiösen und identitären Themen zu rechnen. Wir sind gut beraten, Sorge zum Erreichten zu tragen und es weiter wachsen zu lassen. Der Erfolg des HdR ist auch der Erfolg der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn, den Sie sich auch auf die Fahne schreiben können.

Wir hoffen auch zukünftig auf die grosszügige ideelle und finanzielle Unterstützung der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn zählen zu dürfen.

## Appendix: Einige Zahlen zum Bericht Haus der Religionen-Dialog der Kulturen 2022-2025

Ca. 33'000 Personen besuchen das Haus der Religionen jährlich; in der Folge ein paar Angaben zu spezifischen offiziellen Angeboten des Hauses:

### HdR Rundgänge 2022-2025

	2022	2023	2024	2025
Anzahl Rundgänge	133	230	206	176
Anzahl Teilnehmende Rundgänge	2'717	4'654	4'006	3'460

### HdR Workshops 2022-2025 (inkl. Workshops als Teil des Bereichs Jugend/Projektwochen)

	2022	2023	2024	2025
Anzahl Workshops	137	118	130	102
Anzahl Teilnehmende Workshops	2'635	2'238	2'549	2'043

### HdR Berufsspezifische Weiterbildungen 2022-2025

#### a) Gesundheit und Bildung

	2022	2023	2024	2025
Anzahl berufsspezifische Weiterbildungen (Gesundheit und Bildung)	10	6	4	20
Anzahl Teilnehmende berufsspezifische Weiterbildungen (Gesundheit und Bildung)	129	120	82	337

#### b) Sicherheit

	2022	2023	2024	2025
Durchführungstage Sicherheit (SKJV / PSO)	0	1	6	7
Anzahl Teilnehmende Sicherheit (SKJV / PSO)	0	50	135	125